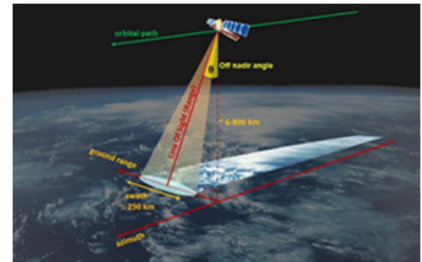




12. Naturgefahrenkonferenz 2021

Protokoll Workshop 4 – Warnung vor Massenbewegungen WARMA

Datum: 22. Juni 2021
Ort: Videokonferenz, Zoom
Zeit: 13:45-15:45 Uhr
Vorsitz: Hugo Raetzo
Protokoll: Julian Bleiker
Anwesend: Gemäss Teilnehmerliste
NGK 2021, Workshop 4
Entschuldigt: -
Gast: -
Zur Kenntnis:



Aktenzeichen: BAFU-257-01.4-60246/1/5/3

Traktanden

1	Begrüssung	2
2	Teilprojekt 1: Periodische Überwachung von Massenbewegungen mit InSAR	2
3	Teilprojekt 2: Dispositionswarnung vor spontanen Rutschungen und Hangmuren	2
4	Teilprojekt 3: Erweiterte Dispositionswarnung vor alpinen Massenbewegungen	3
5	Schlusswort	3



1 Begrüssung

H. Raetzo begrüsst die Teilnahme und stellt kurz das Programm des Workshops 4 vor.

2 Teilprojekt 1: Periodische Überwachung von Massenbewegungen mit InSAR

H. Raetzo informiert über die Inhalte des Teilprojekts 1 von WARMA.

Folgende Punkte werden in der anschliessenden Diskussionsrunde diskutiert:

- Ein wichtiger, gemeinsamer Diskussionspunkt ist die Publikation von Resultaten. Verschiedene Publikationsmedien (www.map.geo.admin.ch, GIN, weitere?) werden dafür in Betracht gezogen. Welche Datensätze und Resultate wo publiziert werden, wird zu einem späteren Zeitpunkt vertieft diskutiert werden. Verschiedene Teilnehmer merken an, dass diese Entscheide auch von der Art und dem Inhalt der Resultate abhängig sind.
- Unbestritten ist die Publikation der Resultate an interessierte (kantonale) Fachstellen, was im Projekt auch so vorgesehen ist.
- Bezüglich den angedachten, jährlich zu verfassenden Reports sind die Details noch nicht bekannt und müssen erst im Rahmen des Projekts spezifiziert werden. Dazu wird zu einem späteren Zeitpunkt detaillierter informiert.

3 Teilprojekt 2: Dispositionswarnung vor spontanen Rutschungen und Hangmuren

H. Raetzo informiert über die Inhalte des Teilprojekts 2 von WARMA.

Folgende Punkte werden in der anschliessenden Diskussionsrunde diskutiert:

- Menschliche Faktoren als Auslöser von Rutschereignissen? Durch den Menschen beeinflusste Faktoren als Auslöser für Rutschereignisse wurden bis jetzt nicht speziell in den Datenanalysen berücksichtigt. Es ist aus heutiger Sicht nicht möglich, eine Analyse zu machen, weil die Einflussfaktoren so nicht quantifiziert sind (mangelnde Datengrundlage). Es wird aber von einem eher kleineren Einfluss auf die Datenanalyse ausgegangen.
- Die Visualisierung der Dispositionswarnungen vor spontanen Rutschungen und Hangmuren wurde bis jetzt noch nicht vertiefter diskutiert. Diese Visualisierung wird sich aber an bestehenden Warnprodukten des Bundes orientieren (s. Produkte vom Naturgefahrenportal, u.a.). Es ist geplant, mit der Warnung ab 2023 basierend auf einer vereinfachten Lösung mit einem statistischen Modell zu starten. Ab 2025 soll dann die Warnung zusätzlich auf einem physikalischen Modell basieren.
- Für die Messung der Bodenfeuchte als Datengrundlage für das physikalische Modell dienen verschiedene Bodenfeuchte-Messstationen der WSL im Pilotgebiet Napf. Schweizweit existiert eine Vielzahl von solchen Messstationen, welche von verschiedenen Organisationen für verschiedene Zwecke aufgebaut wurden. Die Möglichkeit der Verwendung dieser Daten müsste vorgängig geprüft und evaluiert werden.

4 Teilprojekt 3: Erweiterte Dispositionswarnung vor alpinen Massenbewegungen

H. Raetzo erläutert kurz mögliche Ansätze für diese Erweiterung der Dispositionswarnung und die Gründe für die Zurückstellung des Teilprojekts 3 bis 2023.

5 Schlusswort

Der Leiter bedankt sich für die aktive Beteiligung am Workshop 4.